Übertragbare Krankheiten

Neuerungen im HIV-Laborkonzept

AUSGANGSLAGE

Das BAG führte 1985 in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Kommission für AIDS-Fragen (EKAF) ein HIV-Testkonzept ein, um für die schwerwiegende Diagnose einer HIV-Infektion ein Optimum an Zuverlässigkeit zu gewährleisten. Dieses Konzept umfasst zwei Bereiche:

Das **Technische Konzept** regelt die Fragen, welche anlässlich der HIV-Diagnose beantwortet werden sollen, und welche Tests dafür eingesetzt werden können oder sollen. Seit der letzten, umfassenden Revision von 2006 (1) umfasst der Aufgabenkatalog

- a) die Bestätigung der HIV-Infektion,
- b) die systematische Abklärung virologischer Eigenschaften mit Implikationen für das Disease Monitoring bzw. die antiretrovirale Therapie. Dazu gehören insbesondere die Unterscheidung von HIV-1 und HIV-2, die Erfassung von HIV-1 der Gruppe O sowie von Viren mit Resistenzmutationen.
- c) die korrekte Erfassung der Viruslast auch bei aberranten Viren, mit Implikationen für die Art des Virus Monitoring und die Therapie
- d) Grundlagen für die nationale HIV Surveillance durch Einschätzung der wahrscheinlichen Dauer jeder neu diagnostizierten Infektion (recent/older), Auslösen der Arzt-Ergänzungsmeldung sowie Labormeldungen an Kantonsarzt und BAG.

Das **Laborkonzept** regelt, welche Laboratorien sich mit den oben genannten diagnostischen Fragen und Spezialaufgaben im Bereich der öffentlichen Gesundheit befassen sollen. Seit Beginn der HIV-Epidemie ist das Laborkonzept dreistufig, indem es zwischen den beiden sonst üblichen Stufen, Screening- und Referenzlabor, noch eine Bestätigungsstufe aufweist.

Es ist die Aufgabe eines Laborkonzepts, zu regeln, wie die erforderlichen Informationen zusammenzutragen sind. Das Laborkonzept soll gewährleisten, dass bei jedem neuen Patienten alles diagnostisch Erforderliche – aber auch nicht mehr! – getan wird. Zu

vermeiden sind Untersuchungen, welche nur kosten, aber nichts bringen. Systematisch und lückenlos sollen zudem jene Patientinnen und Patienten identifiziert werden, bei welchen ein zusätzlicher Abklärungsbedarf im Referenzlabor, d.h. im Nationalen Zentrum für Retroviren (NZR), besteht.

NEUREGELUNG DES HIV-LABORKONZEPTS SEIT MAI 2010

Im Hinblick auf eine Harmonisierung der Laborlandschaft in der Schweiz, insbesondere der Referenzlaboratorien, wie sie im Epidemiengesetz definiert sind, hat das BAG entschieden, die Tätigkeit der bisherigen HIV-Bestätigungslabors ab 1. Mai 2010 der Verantwortung des nationalen Referenzentrums, also des Nationalen Zentrums für Retroviren (NZR) in Zürich, zu unterstellen. Im Auftrag des NZR führen diese Labors, die neu als HIV-Meldelabors bezeichnet werden, wie bisher die gemäss technischem Konzept erforderlichen HIV-Bestätigungsuntersuchungen durch und melden die Fälle dem NZR sowie den Behörden.

Für die Ärzteschaft bringt diese Neuorganisation der Meldelaboratorien keine Änderungen im Meldeprozedere. Sie sind wie bisher verantwortlich für die Durchführung der notwendigen Untersuchungen und das Ausfüllen der Meldeformulare.

WAS ÄNDERT SICH MIT DEM NEUEN KONZEPT?

Stärker als bisher können mit dem neuen Konzept auch Resultate aus den medizinisch-diagnostischen Laboratorien der Screeningstufe in den Abklärungsgang mit einbezogen werden. Neu können die Screeninglabors dem Meldelabor nicht nur die Resultate der HIV-Screeningtests, sondern auch der ersten HIV-Viruslastbestimmung mitteilen. Es wird empfohlen, dies mit den Verantwortlichen der Meldelabors bzw. des NZR vorgängig abzusprechen und dabei die Modalitäten zu regeln. Alle weiteren Tests, insbesondere der Line Immunoassay zur Unterscheidung von HIV-1 und HIV-

2 und für die Ermittlung des Rezeny-Status, sowie die Meldung an die Gesundheitsbehörden bleiben den Meldelabors und dem Referenzzentrum vorbehalten (Tabelle). ■

Bundesamt für Gesundheit
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit
Abteilung Übertragbare Krankheiten

Auskunft

Prof. Dr. med. J. Schüpbach, Präsident der Fachkommission Labor und Diagnostik HIV (FLD)

Referenz

1. Das schweizerische HIV-Testkonzept – aktualisierte Übersicht über technisches Konzept und Laborkonzept. Bull BAG 2006 (51): 1022–1034. Il concetto svizzero per i test HIV – compendio aggiornato sul concetto tecnico e sul concetto di laboratorio. Bull BAG 2006 (51): 1035–1047.

Internet

www.bag.admin.ch/hiv_aids/05464/05490/05494/index.html?lang=de
www.bag.admin.ch/hiv_aids/05464/05490/05494/index.html?lang=it

Tabelle 1

Adressen und Verantwortliche von HIV-Meldelabors und Referenzzentrum

HIV-Referenzzentrum:	Verantwortlich:
Nationales Zentrum für Retroviren Institut für Medizinische Virologie der Universität Zürich Winterthurerstrasse 190 8057 Zürich http://www.virology.uzh.ch	Prof. Dr. med. Jörg Schüpbach Tel. 044 634 38 03 Fax 044 634 26 83 schubbach.jorg@virology.uzh.ch
HIV-Meldelabors:	Verantwortlich:
BSD SRK Bern AG Murtenstrasse 133 Postfach 5512 3001 Bern http://www.bsd-be.ch	Dr. phil. nat. FAMH Christoph Niederhauser Tel. 031 384 23 04 Fax 031 384 23 01 Christoph.Niederhauser@bsd-be.ch
Clinique de La Source Laboratoire Avenue Vinet 30 1004 Lausanne http://www.lasource.ch http://www.sida.ch	M ^{me} . D ^r ès sc. FAMH Corinne Andreutti Tel. 021 641 32 44 Fax 021 641 32 49 c.andreutti@lasource.ch
FutureLab Dr. Güntert Labor Dr. Güntert AG Alpenquai 14 6002 Luzern http://www.laborguintert.ch	Dr. med. FAMH Marcel Brandenberger Tel. 041 360 35 35 Fax 041 360 72 94 marcel.brandenberger@futurebiolab.ch
Institut für Infektionskrankheiten der Universität Bern Friedbühlstr. 51 3010 Bern http://www.imm-km.unibe.ch	Frau Dr. med. Meri Gorgievski Tel. 031 632 35 62 Fax 031 632 49 66 Meri.Gorgievski@ifik.unibe.ch
Institut für klinische Mikrobiologie und Immunologie des Kantons St. Gallen Frohbergstr. 3 9001 St. Gallen http://www.ikmi.ch	Dr. med. Dipl. Biol. Detlev Schultze Tel. 071 94 37 00 (Skr.) Tel. 071 494 37 20 (direkt) Fax 071 494 37 05 detlev.schultze@ikmi.ch
Institut für Med. Mikrobiologie Dept. Molecular Diagnostics Universität Basel Petersplatz 10 4003 Basel http://imm.unibas.ch	Prof. Dr. Thomas Klimkait Tel. 061 267 32 62 (Skr.) Tel. 061 267 32 72 (direkt) Fax 061 267 32 83 Thomas.Klimkait@unibas.ch
Istituto Cantonale di Microbiologia Via Mirasole 22A 6501 Bellinzona http://www.ti.ch/DSS/DSP/Istcm	Frau Dr. Gladys Martinetti Tel. 091 814 60 11 (Zentrale) Tel. 091 814 60 35 (direkt) Fax 091 814 60 29 gladys.martinetti@ti.ch
Klinik für Immunologie DIA Universitätsspital Zürich Häldeliweg 4 8044 Zürich http://www.klin-immunologie.usz.ch	Dr. med. Stephan Regenass Tel. 044 634 28 62 (Skr.) Tel. 044 634 28 69 (direkt) Fax 044 634 29 01 Stephan.regenass@usz.ch
Laboratoire de virologie Hôpitaux Universitaires de Genève Rue Gabrielle-Perret-Gentil 4 1211 Genève 14 http://virologie.hug-ge.ch	M ^{me} . D ^r . Sabine Yerly Tel. 022 372 49 92 (Skr.) Tel. 022 372 40 98 (direkt) Fax 022 372 49 90 sabine.yerly@hcuge.ch

HIV-Meldelabors:	Verantwortlich:
Service d'immunologie et d'allergie CHUV 1011 Lausanne http://www.chuv.ch/ial	Dr méd. Philippe Bürgisser Tel. 021 314 08 05 (Skr.) Tel. 021 314 07 88 (direkt) Fax 021 314 08 01 Philippe.Burgisser@chuv.ch
Viollier AG Spalenring 145/147, Postfach 4002 Basel http://www.viollier.ch	Dr. pharm. FAMH Stefan Pfister Tel. 061 486 14 96 Fax 061 486 15 57 stefan.pfister@viollier.ch